WEITER DENKEN

Zukunft evangelischer Jugendarbeiten



Ausgangslage

Die evangelische Arbeit mit jungen Menschen in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers ist vielfältig und erreicht bereits viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Zugleich verändern Individualisierung, pluralisierte Lebenswelten und eine abnehmende kirchliche Bindung die Bedingungen kirchlicher Jugendarbeit. Gefragt ist daher eine Verbindung von Bewahren, Weiterentwickeln und Neu-Denken: Bestehende Stärken sollen gesichert und weiterentwickelt, zugleich neue Zugänge – insbesondere zu kirchenfernen jungen Menschen – eröffnet werden. Die wissenschaftliche Begleitforschung knüpft an bestehende Zukunftsprozesse und Forschungsergebnisse an und untersucht, wie evangelische Arbeit mit jungen Menschen langfristig relevant und zukunftsfähig gestaltet werden kann.

“Wie sieht die Arbeit mit jungen Menschen der Zukunft in der Ev. luth. Landeskirche Hannovers aus?”

→ Was sind die zentralen Bestandteile und Herausforderungen evangelischer Arbeit mit jungen Menschen in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers aktuell?

→ Wie muss die Arbeit mit jungen Menschen zukünftig aufgestellt werden, um die für sie relevanten Zielgruppen besser zu erreichen?

→ Welche Strukturen und Organisationsformen braucht es, um dies langfristig zu erreichen?

Praxis - und Aktionsforschung

Die Begleitforschung orientiert sich an der Praxis- und Aktionsforschung nach Kurt Lewin und folgt über den dreijährigen Projektzeitraum einem zyklischen Vorgehen. Dabei wird die Praxis immer wieder aus wissenschaftlicher Perspektive reflektiert, um Handeln zu verstehen, einzuordnen und neu auszurichten, sodass Theorie und Praxis unmittelbar ineinandergreifen. Die Beteiligten sind dabei nicht nur Forschungsobjekt, sondern gestalten den Forschungsprozess durch Dialog und Partizipation aktiv mit. So entsteht ein wechselseitiger Lernprozess, in dem gemeinsam Erkenntnisse und Lösungsansätze für die zukünftige Arbeit mit jungen Menschen entwickelt werden.

Baustein 3

- Das Schlüsselpersonal gewichtet in der Ev. luth. Jugendarbeit den Glauben unterschiedlich stark und sieht das Verhältnis zur Kirche ambivalent, aber zugleich als unverzichtbarer Bezugsrahmen.
- Die Aussagen des Schlüsselpersonals lassen einen deutlichen Veränderungs- und Anpassungsdruck erkennen, der Herausforderungen wie zunehmende Unverbindlichkeit, digitale Konkurrenz und Zugänge zu Jugendlichen in den Fokus stellt.
- Das Schlüsselpersonal sieht die Zukunft als unsicher, begegnen ihr aber mit Veränderungsbereitschaft statt Resignation.

Baustein 4



Baustein 4 nutzt qualitative Interviews, die sich an Collagen und einem Interviewleitfaden orientieren, um die Perspektiven von Jugendlichen innerhalb der Jugendarbeit der Ev. luth. Landeskirche Hannovers zu erfassen.

1. Vorstudie : “Bei anderen hinschauen”

Kirchliche und außerkirchliche **Studien** sowie aktuelle Jugendstudien werden mit Blick auf die Fragestellungen des Projekts ausgewertet. Dabei stehen insbesondere die **Lebenswelten** junger Menschen, ihr Verhältnis zu **Kirche** und **Religion** sowie bestehende Ansätze evangelischer Arbeit mit jungen Menschen im Fokus.

2. Vorstudie: Arbeit mit jungen Menschen im Gebiet der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers“

Die bestehende Arbeit mit jungen Menschen in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers wird in ihren unterschiedlichen **Strukturen, Angeboten** und **Arbeitsfeldern** betrachtet. Neben bestehenden **Stärken** und **Herausforderungen** werden auch Entwicklungspotenziale und zukünftige Perspektiven sichtbar gemacht.

3. Schlüsselpersonal in der Arbeit mit jungen Menschen ernst- und wahrnehmen im Gebiet der Ev. Luth. Landeskirche Hannovers

Mitarbeitende aus unterschiedlichen Bereichen der Arbeit mit jungen Menschen bringen ihre **Erfahrungen** und **Wahrnehmunge**n in den Forschungsprozess ein. In Fokusgruppen werden verschiedene Perspektiven auf bestehende **Praxis**, **Herausforderungen** und **zukünftige Entwicklungen** zusammengeführt. Auf diese Weise wird das Wissen aus der Praxis sichtbar und es lassen sich **zentrale Themen** und **Fragestellungen** herausarbeiten.

4. Aktionsforschung „Wir hören hin“

Die **Perspektiven junger Menschen** stehen im Mittelpunkt dieses Forschungsbausteins. In interaktiven **Gruppen- und Einzelinterviews** erhalten Jugendliche Raum, ihre Erfahrungen und Zukunftsvorstellungen einzubringen. Begriffskarten, Collagen und Emoji-Sticker unterstützen dabei einen kreativen und niedrigschwelligen Zugang. So wird sichtbar, was junge Menschen bewegt und welche Erwartungen sie an deren zukünftige Gestaltung haben.

5. Good practise-Evaluation “schauen was funktioniert”

Ausgewählte Beispiele **gelingender Arbeit** mit jungen Menschen aus unterschiedlichen Bereichen und Kontexten der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers werden näher betrachtet. Dabei geht es um unterschiedliche **Rahmenbedingungen** – etwa städtische und ländliche Räume sowie verschiedene Formen und Ausrichtungen der Arbeit. Im Mittelpunkt stehen die Bedingungen, unter denen Angebote gut funktionieren, und die Frage, welche Erfahrungen und Ansätze auch für zukünftige Entwicklungen relevant sein können.

6. Jugendstudie “was ihr wollt”

Die Perspektiven von **Jugendlichen**, die bisher nur wenig oder **keinen Kontakt** zur kirchlichen Arbeit mit jungen Menschen haben, erweitern den Blick auf das Forschungsfeld. In **qualitativen Befragungen** geht es um ihre Lebenswelten, Interessen und Erwartungen sowie um ihre Wahrnehmung von Kirche und evangelischer Arbeit. So wird untersucht, welche **Zugänge** für diese Jugendlichen relevant sein können und wie kirchliche Arbeit zukünftig stärker an unterschiedlichen **Lebenswelten** junger Menschen anknüpfen kann.

7. Konsultation auf Leitungsebenen

Die Perspektive der Leitungsebenen richtet den Blick auf die strukturellen und organisatorischen **Voraussetzungen** evangelischer Arbeit mit jungen Menschen. Dabei werden gesamtkirchliche und **strategische Perspektiven** sowie bestehende **Rahmenbedingungen** betrachtet. So lässt sich herausarbeiten, welche Strukturen und Organisationsformen notwendig sind, damit Arbeit mit jungen Menschen langfristi

8. Kommunikative Validierung und Erarbeitung eines Konzepts

Die **Ergebnisse** der verschiedenen Forschungsschritte werden mit Beteiligten aus unterschiedlichen Ebenen und Bereichen der Arbeit mit jungen Menschen gemeinsam **reflektiert**. Im Austausch werden Erkenntnisse **eingeordnet**, unterschiedliche Perspektiven zusammengeführt und offene Fragen **diskutiert**. Daraus entsteht schrittweise ein gemeinsames, wissenschaftlich fundiertes **Konzept** für eine zukunftsfähige Arbeit mit jungen Menschen.

9. begleitende Evaluation der Umsetzung des Konzepts

Das entwickelte Konzept wird in ausgewählten Bereichen der Arbeit mit jungen Menschen in die **Praxis** übertragen und wissenschaftlich begleitet. Dabei steht im Mittelpunkt, wie sich die entwickelten Ansätze unter unterschiedlichen Bedingungen **bewähren** und welche Erfahrungen sich daraus ergeben. Die begleitende **Evaluation** ermöglicht es, die Umsetzung zu **reflektieren** und das Konzept auf Grundlage der Praxiserfahrungen **weiterzuentwickeln**.

Baustein 5




Gelungene Beispiele der Arbeit mit jungen Menschen werden aus verschiedenen Bereichen und unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen betrachtet.

- Wirkung
- Vielfalt
- Kultur
- Innovation





Baustein 6

Qualitative Befragungen werden mit Jugendlichen am Rand oder außerhalb der etablierten evangelischen Jugendarbeit umgesetzt.

- Zugänge
- Vertrauensräume
- Lebenswelten





Lia Drexhage, Carina Daum, Prof. Dr. Daniel Wegner

Projektleitung: daniel.wegner@evlka.de

EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS

Evangelische Hochschule Hessen
University of Applied Sciences